
Kreisstadt Altenkirchen (Westerwald)

Niederschrift über die Sitzung des Stadtrats

Tag	Mittwoch, 25. Februar 2015
Ort	großer Sitzungssaal in der Kreisverwaltung Altenkirchen
Beginn der Sitzung	19 Uhr
Ende der Sitzung	20 Uhr

anwesend

1. Stadtbürgermeister Heijo Höfer als Vorsitzender
2. Götz Gansauer
3. Matthias Gibhardt
4. Daniela Hillmer-Spahr
5. Volker John
6. Werner Kuss
7. Ralf Lindenpütz
8. Peter Müller
9. Salvatore Oliverio
10. Ingrid Räder
11. Bruno Wahl
12. Walter Wentzien
13. Ursula Wilhelmi

Beigeordnete

Paul-Josef Schmitt
Rüdiger Trepper

abwesend

Andrea Ackermann
Dr. Akbar Ayas
Dr. Kristianna Becker
Thomas Düber
Eckard Hanke
Doris John
Annelie Korte
Jürgen Kugelmeier
Gabriele Sauer
Ekkehard Schneider

sonstige Teilnehmer

Nicolas Schuhen, Mitglied des Umwelt-und Bauausschusses
Guido Franz, Mitglied des Stadtentwicklungsausschusses
Fred Jüngerich, Annette Stinner, Burkhard Heibel, Bernhard Wendel, Beate Drumm, Rebecca Seuser, alle Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen
Landrat Michael Lieber, Hans-Joachim Schwan, Werner Hollmann, Joachim Brenner, alle Kreisverwaltung Altenkirchen
Michael Summerer, Fischer-Summerer Architekten, Andernach
Rita Lorse, Karlheinz Saage, Werner Schmitt, alle Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach
Dr. Ralf Sachartschenko, St. Antonius-Krankenhaus, Wissen

Schriftführerin

Annette Stinner

Zu dieser Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Die gesetzliche Zahl der Ratsmitglieder beträgt: 23

Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Geplante Errichtung eines Wohnheims für intensiv betreutes Wohnen durch die Rhein-Mosel-Fachklinik (RMF) Andernach in der Stadt Altenkirchen

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Geplante Errichtung eines Wohnheims für intensiv betreutes Wohnen durch die Rhein-Mosel-Fachklinik (RMF) Andernach in der Stadt Altenkirchen

Bürgermeister Höfer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere von der Kreisverwaltung Herrn Landrat Michael Lieber sowie die Herren Joachim Brenner, Hans-Joachim Schwan, Werner Hollmann und von der Rhein-Mosel-Fachklinik Herrn Karlheinz Saage, Herrn Werner Schmitt, Frau Rita Lorse sowie den Architekten Herrn Michael Summerer und Herrn Chefarzt Dr. Sachartschenko vom St. Antonius-Krankenhaus in Wissen.

Landrat Michael Lieber spricht einige einleitende Worte, um dann an die Vertreter der Rhein-Mosel-Fachklinik zu übergeben. Das Projekt wird von Herrn Saage (Direktor/ Heimleiter der Rhein-Mosel-Fachklinik) und Frau Lorse (Pflegedirektorin der Rhein-Mosel-Fachklinik) vorgestellt. Anschließend werden die Entwurfsplanungen für den Gebäudekomplex und die Raumaufteilung durch den Architekten Michael Summerer erläutert. Die intensiv betreute Wohneinrichtung soll die wohnortnahe psychiatrische Versorgung von Kranken des Landkreises Altenkirchen verbessern. Der hiervon betroffene Personenkreis braucht in der Regel eine längerfristige begleitende Betreuung mit einem Hilfebedarf von mehr als 3 Stunden in der Woche. Sollten vorrangig Suchtprobleme bei Personen das Krankheitsbild prägen, so ist dieser Personenkreis für das Wohnprojekt nicht geeignet. Ebenso sind keine Personen, von denen eine Fremdgefährdung ausgeht, potentielle Anspruchnehmer.

In dem Objekt wird eine Nachtwache bzw. Nachtbereitschaft gegeben sein, je nach Bedarf der Bewohner. Die Gesamtbetreuung nach derzeitigem Planungsstand sieht vor, dass immer 2 Mitarbeiter über Tag vor Ort sind. Es wird voraussichtlich in einem Zweischichtsystem gearbeitet. Die Mitarbeiter sind in der Regel fortgebildete, fachqualifizierte Pflegekräfte, die in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ärzten vor Ort die Pflege übernehmen. Es ist ein Gesamtpersonalbedarf von ca. 12 Vollzeitkräften bzw., da etliche Bereiche mit Teilzeit abgedeckt sind, von ca. 15 bis 18 Beschäftigten vorgesehen. Die Verweildauer der Bewohner soll voraussichtlich zwischen 3 bis 6 Monaten liegen, längstens bis zu einem Jahr betragen. Vor jeder Aufnahme ist eine entsprechende Stellungnahme durch den Landkreis erforderlich. Dr. Sachartschenko als derzeitiger Leiter des St. Antonius-Krankenhauses in Wissen gibt ebenfalls ein Statement ab und befürwortet und begrüßt dieses Wohnprojekt.

Abschließend wird das mögliche weitere Vorgehen durch Bürgermeister Höfer vorgestellt. Als nächstes steht an, dass der Stadtrat über den Verkauf des städtischen Grundstückes beschließt. Das derzeit geplante Bauvorhaben passt überwiegend in den dort vorhandenen Bebauungsplan. Es sind jedoch geringe Abweichungen vorgesehen, für die eine Befreiung erteilt werden müsste. Ansonsten entspricht der Baukörper grundsätzlich den Festsetzungen des maßgebenden Bebauungsplanes.

Das Wohnprojekt bietet darüber hinaus Möglichkeiten für Begegnung und Raumnutzung im Gebäude, auch für Private oder Vereine.

Baubeginn soll im Herbst 2015 sein. Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt ca. 3,5 Mio. €.

Die anfallenden laufenden Personalkosten werden sich auf jährlich ca. 600.000 € belaufen.

Als Schlusswort bleibt festzustellen:

Die kranken Menschen, für die dieses Vorhaben gebaut wird, gibt es hier vor Ort schon. Die Umsetzung des Projektes dient daher der Deckung des bereits bestehenden Bedarfs.

.....
Heijo Höfer
Vorsitzender

.....
Annette Stinner
Schriftführerin